



## Hinweise für Grüpplinge der UIII und OIII

Mit der Grundschulung und der Einführung des PIP-Systems habt ihr die Möglichkeit mehr und mehr Verantwortung in der ISG zu übernehmen. Ihr könnt Mitglieder in den verschiedenen Komitees werden, euch zu Koordinatoren wählen lassen und als Gruppenleiter\*innen und in der SGL pädagogische bzw. politische Verantwortung übernehmen.

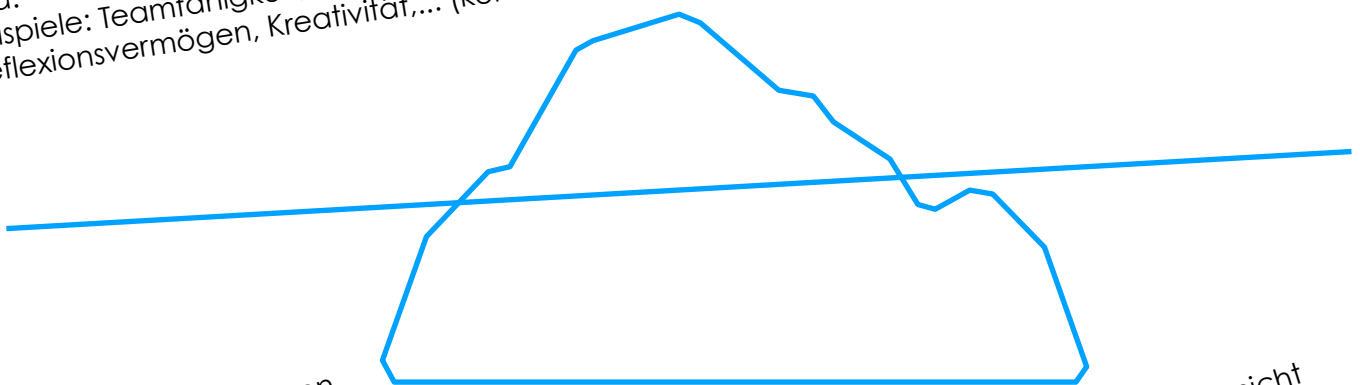
Eine Wahl darf nicht als „Auszeichnung“ oder „Bewertung der Grüpplingszeit“ verstanden werden. Es geht um die Frage, wer in welcher Konstellation und Entwicklungsphase am geeignetsten für eine bestimmte Aufgabe erscheint.

Wer andere in ein Amt wählt, versucht allen mit ihren unterschiedlichen Voraussetzungen gerecht zu werden.

Insbesondere bei der Leiterwahl geht es nicht darum, dass Lieblinge gewählt werden, sondern dass eine möglichst ideale Leiterrunde Verantwortung für andere übernimmt. Erfahrungsgemäß bewerben sich sehr viele Grüpplinge als Gruppenleiter, so dass die Chance gewählt zu werden bei ungefähr 1 zu 5 steht. Es kann also sein, dass du nicht gewählt bist, obwohl du gerne Grolei geworden wärst. Dieses „Nein“ kann eine schwere Enttäuschung für dich sein, aber auch für deine Gruppenleiter, die dich seit über fünf Jahre kennen und viel mit dir erlebt haben.

Der Bewerbungs- und Wahl soll möglichst transparent und fair sein, kann aber **nie zu 100% objektiv** sein, weil keine Objekte, sondern Personen wählen. Die Wahl ist daher immer auch eine subjektive Wahl. Es gibt bestimmte Eigenschaften, die jemand für bestimmte Ämter und Aufgaben mitbringen muss. Diese können aber nicht mit einer Checkliste überprüft werden. Es geht um das Potential und auch um subjektive Eindrücke, die sich nicht immer an konkreten Einzelsituationen fest machen können. Vielleicht hilft der Vergleich mit einem Eisberg:

An der Oberfläche liegen Eigenschaften, die auf den Einzelnen hin „überprüfbar“ sind.  
Beispiele: Teamfähigkeit, Selbstbewusstsein, Reflexionsvermögen, Kreativität,... (konkrete



Unter der Oberfläche liegen Eigenschaften, die sich mehr auf die Gruppenkonstellation beziehen oder nicht benennbar sind.  
Beispiele: Atmosphäre, Konstellation und Dynamik der Gruppe,

„Zünglein an der Waage“ (subjektiver Eindruck, der sich nicht konkret an Beispielsituationen festmacht) oder der Eindruck, dass jemand „noch zu sehr mit sich selbst beschäftigt ist“ (Sorge vor Überforderung).